



1916

Jahresbericht der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft 1916-17

Anonymous

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Anonymous, "Jahresbericht der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft 1916-17" (1916). *Essays*. 1508.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1508

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

4/ 10. 3. aa

A/a/3
aa
11

Frauenbund

der

Deutschen Kolonialgesellschaft

Unter dem Protektorat:

Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg

1916-17

Jahresbericht

Druck von
 Emil Hartmann / Berlin SW. 11
 Königgräzer Str. 40.



Der vorliegende Jahresbericht umfaßt die Zeit vom 31. März 1916 bis 31. März 1917. Die Vermögensaufstellung, sowie Gewinn- und Verlustkonto vom 31. Dezember 1915 bis 31. Dezember 1916 sind angefügt.

Der Frauenbund zählte am 31. März 1916 17 728 Mitglieder und am 31. März 1917 17 522 Mitglieder. 985 Mitglieder sind im Laufe des Berichtsjahres ausgeschieden und 779 Mitglieder neu eingetreten. Durch Umzug und Kriegsverluste wurden viele zum Austritt gezwungen. Durch eifrige Werbearbeit gelang es jedoch, Ersatz für sie zu finden, wobei die im Herbst 1916 eingeführten Werbebüchlein gute Dienste taten. Das Verständnis für Deutschlands koloniale Bestrebungen ist auch in der Frauenvelt trotz der langen Trennung von den Kolonien nicht erloschen.

Die Arbeiten des Frauenbundes gliederten sich in der Berichtszeit folgendermaßen:

1. Mitarbeit in dem von der Deutschen Kolonialgesellschaft begründeten Kolonialen Hilfsausschuß und im Anschluß daran die Fürsorge für die Kolonial-Patenschaften.
2. Mitarbeit im Arbeitsausschuß der von der Deutschen Kolonialgesellschaft gegründeten Herzog Johann Albrecht-Spende.
3. Sammlungen für die kriegsgefangenen Frauen und Kinder in Deutsch-Ostafrika, sowie für die notleidenden Ansiedlerfamilien in Südwestafrika.
4. Deckensammlung für die Lazarette Ihrer Majestät der Kaiserin.

* * *

Das Heimathaus des Frauenbundes in Sektmanshoop wurde auf Vorschlag der Oberin Frä. Neugebörn vorläufig geschlossen. Es wurde zu mäßigen Bedingungen deutschen Beamtenfamilien als Wohnung überlassen. Herr Hassenstein, der Vertreter der Lüderitzbuchtgesellschaft, übernahm die Verwaltung.

Das Jugendheim in Lüderitzbucht wurde nach den letzten Berichten von über 60 Kindern besucht. Seit dem 1. Juli 1916 wird es von Frä. Hilda Krönke geleitet, die die Liebe und das Vertrauen der Vorstandsdamen der Abteilung Lüderitzbucht sowie ihrer Zöglinge zu gewinnen wußte. Auch Mädchenabende hat sie wieder eingerichtet.

Im Bundesvorstand sind dadurch Änderungen eingetreten, daß mehrere Abteilungsvorsitzende umzugshalber ihr Amt niederlegen mußten. Einige wurden durch Neuwahl ersetzt. In mehreren Abtei-

lungen führt die Schriftführerin oder Schatzmeisterin stellvertretend die Geschäfte. Zwei verdiente Abteilungsvorsitzende sind gestorben: Frau Geheimrat Jäckel, Burg bei Magdeburg, die in warmer Vaterlandsliebe 1914 Südwestafrika bereifte und dort 4 Abteilungen gründete und Gräfin Jech, Weimar, welche in kurzer Zeit die Abteilung zu hoher Blüte gebracht hat. Der Dank des Frauenbundes folgt ihnen.

Die Abteilungen Berlin und Westliche Vororte Berlins vereinten sich am 22. Januar 1917 zur Abteilung Groß-Berlin.

Abteilung Rheinpfalz mit dem Sitz in Ludwigshafen wurde neu gegründet. Die überseeischen Abteilungen ruhen während des Krieges, d. h. sie zahlen uns keine Mitgliederbeiträge.

In 22 Abteilungen fanden regelmäßige, und in 11 Abteilungen einmalige Zusammenkünfte statt. 74 Vorträge und Veranstaltungen wurden abgehalten, zum Teil gemeinsam mit anderen Vereinen. Manche geplante Veranstaltung mußte wegen der Zeitlage unterbleiben. 40 Abteilungen beteiligten sich gemeinsam mit anderen Vereinen an der Kriegshilfe, 7 Abteilungen selbständig.

Das Vermögen der Abteilungen betrug laut eingegangener Berichte 100 810,51 M. gegen 91 739,78 M. im Vorjahre.

Gelegentlich des Besuches der Kaiserin im Reichskolonialamt waren 14 auswärtige Abteilungsvertreterinnen in Berlin erschienen. In herzlicher Einmütigkeit wurde beschlossen unentwegt an unseren kolonialen Zielen festzuhalten.

Arbeiten des Ausschusses.

Der Ausschuß leitete die Verwaltung der Angelegenheiten des Frauenbundes. Frau Frieda Voluminski schied umzugs halber aus. In der Sitzung vom 2. Januar ergänzte der Ausschuß sich durch Zuwahl von Frau Goerke und Frau Frobenius. Direktor Hellmann wurde zum Schatzmeister gewählt. In der Berichtszeit fanden 8 Sitzungen statt, deren Berichte den Abteilungsvorsitzenden regelmäßig übersandt wurden. Die Bücher des Frauenbundes wurden sachungsgemäß von einem vereidigten Bücherrevisor und den Kassenprüferinnen durchgesehen und in Ordnung befunden.

Der Ausschuß erhielt laufende Berichte über die Kolonial-Patenschaften und die Arbeiten des Kolonialen Hilfsausschusses. Im Herbst 1916 versandte er einen Arbeitsplan für den Winter, in dem er die Abteilungen zur Veranstaltung von Nähmittagen aufforderte, an denen Kleidungsstücke für die notleidenden Ansiedlerfamilien und Lazarettdecken aus Stoffresten hergestellt werden sollten. Er versandte Werbebücher, regte die Mitglieder des Frauenbundes zur Teilnahme an allgemeinen Kriegsfragen an, vermittelte ihnen die Druckschriften des Kriegspresseamtes und versuchte das Verständnis für die politische Lage durch Uebersendung zu diesem Zweck geschriebener Broschüren zu wecken. Er forderte zur Verbreitung des Frauenlobkalenders sowie zur Teilnahme an der Deutschen Frauen-Haar Sammlung des Roten Kreuzes auf. Er abonnierte 150 Exemplare der Zeitschrift

„Neu-Deutschlands Frauen“ für die Vorstandsmitglieder, die Nachrichten über unsere Arbeit bringen und als Werbemittel verwendet werden sollen. Er unterstützte die Kolonialausgabe der Vorkumer Kriegszeitung.

Sein besonderes Interesse gehört den Kriegsgefangenen in Ostafrika, denen mehrfach geholfen wurde.

Im Kolonialen Hilfsausschuß war der Ausschuß durch 3 Mitglieder, im Arbeitsausschuß der Herzog Johann Albrecht-Spende durch seine beiden Vorsitzenden vertreten.

Arbeiten des Frauenbundes.

Mitarbeit im Kolonialen Hilfsausschuß und Kolonial-Patenschaften.

Die Mitarbeit des Frauenbundes im Kolonialen Hilfsausschuß wurde in alter Weise fortgeführt und bestand, außer der Teilnahme an den Beratungen, hauptsächlich in der Fürsorge für die Kolonialpaten. 115 Familien werden augenblicklich von 45 Abteilungen versorgt. Abteilung Berlin hatte 13 Paten, Westliche Vororte 12, Hamburg 12, Cassel 7, Dresden 10 und Köln 6, andere Abteilungen je 1-3 Fälle. Meist waren es kinderreiche Familien, die von unseren Abteilungen mit Kleidern, Lebensmitteln und Schuhen ausgestattet wurden und eine reiche Weihnachtsbescherung erhielten. In 28 Fällen wurden regelmäßig oder wiederholt Geldmittel gegeben, in 25 Fällen einmalige Spenden die bis zu 300 M. betrugen. Zu Ostern spendete die D. R. G. und der Kolonialkriegerbund dem Frauenbund koloniale Bücher als Prämien für 50 Ansiedlerkinder, die gute Zeugnisse hatten.

Von der Zentrale wurden 198 Kleider- und Wäschegegenstände verteilt. Im wesentlichen übernahmen die Abteilungen die Kleiderversorgung. Der Nähklub der Abteilung Ludwigshafen der D. R. G. hat dem Kolonialen Hilfsausschuß wiederum eine reiche Sendung von Kinderkleidern überwiesen, welche verteilt wurden und große Freude erregten. Memel sandte eine Anzahl von Kinderkleidern, Cottbus Strümpfe, Fehdekrug Knabenanzüge.

Durch Vermittelung der Abteilung Westliche Vororte konnte ein Schüpling des R. S. A. an einer Erholungsreise nach Holland teilnehmen. Einer Reihe von Kindern wurde freier Sommeraufenthalt vermittelt. Besonderer Nachdruck wurde auf die Jugendfürsorge gelegt, da den Kindern oft die väterliche Hand fehlt und wir in der Erziehung des neuen Geschlechts eine der wichtigsten nationalen Aufgaben erblicken.

Mitarbeit im Arbeitsausschuß der Herzog Johann Albrecht-Spende.

Die beiden Vorsitzenden des Frauenbundes nahmen an den Sitzungen der Herzog Johann Albrecht-Spende teil und haben die Aufrufe mitunterzeichnet, die in ganz Deutschland verbreitet wurden. Auf

Beschluß der Ausschußsitzung vom 3. April 1916 wurde die im Winter 1915/16 gesammelte Frauenbund-Spende im Betrage von 19 000 M. in die Herzog Johann Albrecht-Spende übergeführt.

Der Herzog Johann Albrecht-Spende ging in der Berichtszeit außerdem laut Meldungen aus den Abteilungen 17 401,50 M. zu. Häufig wurden namhafte Summen direkt an sie abgeführt, die in der Zusammenarbeit unserer Abteilungen mit denen der D. K. G. gewonnen waren. Durch große Spenden traten Bremen und Köln hervor.

Sammlungen für die Kolonien.

Zur Kleidersammlung für die Frauenbund-Spende wurden auch im Berichtsjahr noch einige Beiträge gesandt. Ein Teil der Kleider, über 1500 Gegenstände, wurde fest verpackt, über Holland und Kapstadt nach Lüderitzbucht gesandt. Wir haben bereits die Nachricht erhalten, daß die Sachen richtig angekommen sind und große Freude erregt haben. Von weiteren Kleidersendungen nach Afrika wurde wegen des U-Bootkrieges Abstand genommen. Im April 1916 gingen weitere 1000 M. an Frä. Wehlmann. Vier Abteilungen haben an kriegsgefangene Soldaten Pakete abgeschickt. Unter der Bezeichnung Frauenbund-Spende gingen in der Berichtszeit 2368,55 M. bei unserem Bankhaus Hardh & Co. ein. 3000 M. wurden für die kriegsgefangenen Frauen und Kinder nach Ostafrika geschickt.

Die Nachricht, daß deutsche Frauen und Kinder in Ostafrika in Konzentrationslagern festgehalten werden, veranlaßte den Frauenbund im Dezember 1916 an „Kolonie und Heimat“ und die gesamte Presse einen Aufruf zu senden, worin er sich gegen dieses völkerrechtswidrige Verfahren aussprach. Als auf unsere telegraphische Anfrage die Nachricht eintraf, daß in Ostafrika 700 Frauen und 750 Kinder weilen, die zwar gut behandelt werden, aber monatlich ca. 60 000 M. zum Lebensunterhalt brauchen, trat der Frauenbund mit den zuständigen Stellen in Verbindung und erreichte die Zusendung erheblicher Summen.

Die fortgesetzt eingehenden kleinen Beträge für den Ostafrikahilfsfond wurden zweckentsprechend verwendet. Das Schicksal der kriegsgefangenen Frauen und Kinder erregte allenthalben große Teilnahme. Der Frauenbund wird für sie weiter sammeln.

Arbeiten der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle des Frauenbundes stellte sämtliche Sitzungsberichte her, bearbeitete die Manuskripte für „Kolonie und Heimat“ und erledigte den Briefwechsel des Frauenbundes, sowie der von ihm bearbeiteten Fälle des Kolonialen Hilfsausschusses und des Kolonialkriegerdank. Sie hat im Auftrage des Kolonialen Hilfsausschusses oder des Kolonialkriegerdank häufig Bekleidungsgegenstände verteilt und angeschafft, für den Kolonialkriegerdank 74 Fälle bearbeitet und die Aus-

stellung im Reichskolonialamt in die Wege geleitet. Insgesamt erledigte die Geschäftsstelle nachstehenden Briefwechsel:

An Briefen eingegangen	2731	Stück
„ „ ausgegangen	3956	„
„ Postkarten eingegangen	807	„
„ „ ausgegangen	859	„
„ Druckfachen eingegangen	299	„
„ „ ausgegangen	3630	„
„ Paketen eingegangen	47	„
„ „ ausgegangen	78	„

Es fanden während der Sprechstunden 290 Besuche statt.

Deckensammlung für die Lazarette Ihrer Majestät der Kaiserin.

Um in den Abteilungen durch regelmäßige Zusammenkünfte den Zusammenhalt zu stärken und sie gleichzeitig zu nationalem Wirken zu veranlassen, forderte die Vorsitzende zur Herstellung von Decken und Kissen aus Stoffresten auf. Da in den Lazaretten Ihrer Majestät der Kaiserin Mangel daran herrschte, hatte Höchstdieselbe die Gnade, sich zur Annahme solch einer Sammlung bereit zu erklären.

34 Abteilungen haben sich an der Decken- und Kissenammlung beteiligt und stifteten insgesamt über 3000 Gegenstände, welche auf Wunsch Ihrer Majestät an 21 Lazarette und Etappendelegierte verteilt wurden. 16 Abteilungen setzen die Arbeit noch fort und haben mit Genehmigung Ihrer Majestät die 2. Rate ihrer Arbeiten zum Teil an örtliche Lazarette verteilt. Am 24. Januar wurden die Decken und Kissen im großen Sitzungssaal des Reichskolonialamtes aufgebaut, der einen fast orientalischn-farbenprächtigen Anblick gewährte. Ihre Majestät geruhte die Sammlung in Augenschein zu nehmen, ließ sich die anwesenden Ausschußmitglieder und auswärtigen Abteilungsvorsitzenden vorstellen und erkundigte sich herzlich nach den Arbeiten des Frauenbundes. Sie schied mit den Worten: „Gott segne Ihre Arbeit, mögen unsere Kolonien wieder erstehen.“

Bilanz per

Kassenbestand im Büro	M.	325,—	
Bankguthaben:			
Hardy & Co., G. m. b. H., Konto Ordinario	M.	39 235,—	
" " " Keetmanshoop	"	13 888,—	
" " " Wilencron-Stiftung	"	5 220,65	
" " " Mädch.-Ausreisefds.	"	9 918,15	
" " " E. B.	"	7 146,65	
" " " Ostafrika	"	4 419,85	
" " " Karibib	"	9 932,70	
" " " Frauenbund-Spende	"	401,15	
" " " Aufbau-Konto	"	1 755,40	
	"	91 917,55	
Effektenbestände:			
M. 35 000 4% Preuß. Konjols I/l. f. Kto. Ordinario			
" 17 000 4% " " " " " E. B.			
" 4 000 4% " " " " " Keetmanshoop			
M. 56 000 à 87	M.	48 720,—	
" 4 000 4% Bremer St.-Anl. A/O. f. Kto. E. B.			
" 56 000 4% " " " " " Keetmansh.			
M. 60 000 à 89 + 3jn.	"	54 000,—	
" 18 000 4% Berliner Stadt-Anleihe I/l. für Konto Keetmanshoop, à 91		16 380,—	
ö/k. 7 000 6% III. Ungar. Kr.-Anl. M/N. f. Kto. Mädch.-Ausreisefonds, à 93/64 + 3jn.		4 211,20	
	"	123 311,20	
Heimatshaus Keetmanshoop:			
Grundstück und Gebäude	M.	35 967,45	
5% Abschreibung	"	1 798,35	
	"	34 169,10	
Jugendheim Lüderibucht:			
Grundstück und Gebäude	M.	17 989,—	
5% Abschreibung	"	899,45	
	"	17 089,55	
Erholungsheim Matatumbe			
	"	1,—	
	M.	266 813,40	

Wir haben vorstehende Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Konto geprüft

Gewinn- und Verlust-Konto

Unkosten laut besonderer Aufstellung	M.	45 392,87	
Abschreibungen:			
Keetmanshoop	M.	1 798,35	
Lüderibucht	"	899,45	
an Johann-Albrecht-Spende überwiesen	"	15 726,65	
verschiedene Spenden	"	444,15	
Effekten-Verlust	"	1 286,70	
Rückstellungen für Reparaturen in Keetmanshoop	"	14 800,—	
Gewinn für 1916	"	5 008,49	
	M.	85 356,66	

31. Dezember 1916.

Vermögensbestand am 1. Januar 1916	M.	185 068,76	
Zuwachs im Jahre 1916	"	5 008,49	
	M.	190 077,25	
Grundschuld Keetmanshoop	"	50 000,—	
Guthaben:			
des Kolonialen Hilfsausschusses	M.	10 049,75	
" Antonius Hospitals Swakopmund	"	1 112,25	
verschiedene Spenden	"	444,15	
verschiedene	"	330,—	
für Reparaturen in Keetmanshoop	"	14 800,—	
	"	26 736,15	
	M.	266 813,40	

und mit den ebenfalls geprüften Büchern übereinstimmend und richtig befunden.
Allgemeine Revisions- und Verwaltungs A.-G.

per 31. Dezember 1916.

Mitgliederbeiträge	M.	54 900,81	
Spenden			
für Frauenbund-Spende	M.	9 489,84	
" Johann-Albrecht-Spende	"	6 496,—	
" Ostafrika	"	193,—	
" Aufbau-Konto	"	1 723,10	
" E. B.	"	3 663,20	
" Mädchen Ausreisefonds	"	484,29	
	"	22 040,43	
Zinsen aus Guthaben	"	2 757,27	
Zinsen aus Effekten	"	5 649,15	
	M.	85 356,66	

Unkosten-Konto 1916.

Miete	M.	2 205,50
Gehälter	"	5 632,20
Aufwartung	"	300,—
Porto	"	1 221,—
Telefon	"	263,53
Schreibwaren	"	340,—
Büro Anschaffungen	"	280,08
Kolonie und Heimat	"	34 381,67
Drucksachen	"	56,37
Verschiedenes	"	712,52
	M.	45 392,87

Namen und Ämter des Ausschusses.

(31. März 1917.)

1. Frau Hedwig Seyl, Vorsitzende.
2. Frau Hedwig von Bredow, stellvertretende Vorsitzende.
3. Frau Margarete Schnitzer, stellvert. Schriftführerin.
4. Herr Regierungsrat Dr. Hardy.
5. Herr Hauptmann a. D. Volkmann, stellvert. Schatzmeister.
6. Herr Direktor Hellmann, Schatzmeister.
7. Fräulein von Held.
8. Frau Gräfin Henckel-Rinsk.
9. Frau Dr. Mertens.
10. Frau Geheimrat von Siemens.
11. Frau Staatssekretär Solf, Exzellenz.
12. Frau Oberpostdirektor Goerke, Liegnitz.
13. Frau Fabrikbesitzer Supf.
14. Freifrau von Süßkind.
15. Frau Vize-Admiral Winkler, Exzellenz.
16. Herr Dr. Buchmann.
17. Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Meyer-Gerhard.
18. Generalsekretärin: Frau Elise Frobenius.

Delgierte der deutschen Kolonialgesellschaft.

Herr Graf von Schweinitz.
Herr Dr. Schulte im Hofe.
Herr Pastor Thießen.

Namen des Vorstandes.

(31. März 1917.)

a) Die Vorsitzenden der Abteilungen:

Frau Professor Hertwig, Aachen.
Frau Geh. Regierungsrat von Hake, Allenstein.
Frau Hedwig Heidmann, Altona.
Frau Regierungsrat Eggers, Aßchersleben.
Frau Vize-Admiral Winkler, Exzellenz, Groß-Berlin.
Frau Dr. Wesenfeld, Barmen.
Frau Jenny Bach, Bergedorf.
Frau Bergwerksdir. Lach, Bentzen.
Frau Landrat Daniels, Biedenkopf.
Frau Erich Delius, Bielefeld.
Frau Kommerzienrat Korte, Bochum.
Frau General Wiederhold, Bonn.
Frau Oberst Maerder, Borkum.
Frau von Salmuth, Braunschweig.
Frau von Engelbrechten, Bremen.
Frau Geheimrat Minkowski, Breslau.
Frau Geh. Sanitätsrat Dr. Augstein, Bromberg.
Frau Major Kabe von Pappenheim, Bückeburg.
Frau M. Ortloff, Burg bei Magdeburg.
Fräulein von Heulwich, Burgsteinfurt.
Frau Fabrikbesitzer Nicolai, Calbe a. S.
Frau Kommerzienrat Daimler, Cannstatt.
Frau Justizrat Caspari, Cassel.
Frau Oberpräsident von Rheinbaben, Exzellenz, Coblenz.
Frau Ludwig Grabau, Köln.
Frau Stadtrat Frißch, Cottbus.
Frau Rechtsanwält Eggers, Croffen a. D.
Frau Korvetten-Kapitän von Holleben, Danzig.
Frau Generaloberarzt Dr. Meißner, Daraesalam.
Freifrau von Werthern, Detmold.
Frau von Heulwich, Döbeln.
Frau Landrichter Staeps, Dortmund.
Fräulein Margarete von Holleben, Dresden.
Frau Albert Lütgen, Duisburg.
Frau Konsul Günther, Düsseldorf.
Frau Dr. Helene Roemer, Eberstwalde.
Frau Geheimrat Mager, Eisleben.

Frau Edward Gebhard, Elberfeld.
 Frau Geheimrat Schlonka, Erfurt.
 Frau Geh. Rat Dettmar, Essen a. R.
 Frau Regierungsrat Pommer, Eßlingen.
 Frau General Friedrichs, Frankfurt a. D.
 Frau Pastor Gürtler, stellvert., Frankfurt i. P.
 Frau Oberbürgermeister Madens, Gelsenkirchen.
 Frau Geh. Ed, Gießen.
 Frau Bürgermeister Jahn, Glogau.
 Frau Geh. San.-Rat Kahjer, Gnesen.
 Frau Stella Kund, Gobabis.
 Fräulein Margarete Schmidt, Godesberg a. Rh.
 Freiin Marie von Bogten, Görlik.
 Frau Generalsuperintendent Schröter, Goslar.
 Frau Professor Göppert, Göttingen.
 Freifrau von Elberfeldt, Gronau i. W.
 Frau Landrat Hartmann, Hagen i. W.
 Frau Oberstleutnant von Hanstein, Halberstadt.
 Frau Helga Boysen, Hamburg.
 Frau von Unger, Hameln.
 Frau Justizrat Funke, Hamm i. W.
 Frau von Eschirsky-Wögendorff, Hannover.
 Frau Paula Wittich, Hattingen a. R.
 Frau Geheimrat Wagenmann, Heidelberg.
 Frau Hedwig Bruckmann, Heilbronn.
 Frau Mühlenbesitzer Schlimm, Heidekrug.
 Frau Edward Hälbich, Karibib.
 Frau Admiral Hornung, Kiel.
 Fräulein A. von Braunshweig, Kolberg.
 Frau Justizrat Alice Hennig, Königsberg i. Pr.
 Frau Gymnasialdirektor Olga Jonas, Köslin.
 Frau Professor Witte, Radium-Solbad Kreuznach.
 Fräulein Ottmann, stellvert., Krotoschin.
 Frau Konsul Sperling, Leipzig.
 Frau Oberpostdirektor Goerke, Liegnitz.
 Frau Dr. Görk, Lübeck.
 Fräulein Anna Marie Wehlmann, Lüderitzbucht.
 Frau Fabrikbesitzer Mack, Ludwigsburg.
 Frau Professor Dr. Scheffler, Lüd.
 Frau Eisenbahndirektionspräsident Sommer, Magdeburg.
 Frau Geheimrat Lehmann, Marburg.
 Frau Dr. Schomburg-Schaller, Meiningen.
 Frau Ida Emmerich, Meissen.
 Frau Bankdirektor Schwarz, Memel.
 Frau Lieber, Mezeritz.
 Frau Gräfin Montgelas, München.
 Ihre Durchlaucht Frau Fürstin zu Bentheim-Steinfurt,
 Münster i. W.

Frau General von Fiedler, Raumburg.
 Frau Dr. Thode, Neumünster.
 Frau Dr. Schmitz-Selff, Neunkirchen a. Saar.
 Frau Landrat v. d. Knefsebeck, Neuruppin.
 Frau Senator Jacob, Northeim.
 Frau Rechtsanwält Frucht, Nienburg a. W.
 Frau Geheimrat Behndt, Norderdithmarschen.
 Frau Julius Scheller, Bad Deynhausen.
 Frau Oberforstmeister Altmann, Oppeln.
 Frau Oberreg.-Rat Gärtner, Osnabrück.
 Frau Privatier Hauber, Pforzheim.
 Frau Oberamtmann Ornhorst, Pülkallen.
 Frau Geheimrat Dr. Scheiff, Pinneberg.
 Frau Finanzrat Zenker, Pirna.
 Frau Geh. Rat Dr. Mehnert, Plauen.
 Frau Präsident Carthaus, Posen.
 Frau Anna von Klitzing, Potsdam.
 Frau Baumeister Hansen, Pritz i. P.
 Frau Gouverneur Hahl, Rabaul.
 Frau Fabrikbesitzer van Setten, Ragnit.
 Frau Gräfin Schenk von Stauffenberg, Regensburg.
 Frau Dr. Appenzeller, Reutlingen.
 Frau Rechtsanwält Rigauer, Rheinpfalz-Ludwigshafen.
 Frau Oberstaatsanwalt Kreuzer, Rottweil.
 Frau Landrat von Baumbach, Rudolstadt.
 Frau Geheimrat Böding, Saarbrücken.
 Frau Rittergutsbesitzer Mießner, Sagan.
 Frau Oberst Görlik, Schlawa.
 Frau Regierungspräsident Schneider, Schleswig.
 Frau Fabrikbesitzer Max Jahn, Schmölln S.-A.
 Frau Landgerichtsrat Hartmann, Schorndorf.
 Frau Sanitätsrat Elise Duehl, Schwedt a. Oder.
 Freifrau von Richtigshofen, Schweidnitz.
 Frau Staatsminister Langfeld, Erzellenz, Schwerin.
 Frau Leo Geisenheimer, Solingen.
 Fräulein Lüdicke, Spandau.
 Frau Landrat Freifrau von Rottwik, Sprottau.
 Fräulein Maria Karow, Stargard i. P.
 Frau Justizrat Malbranc, Stettin.
 Frau Gymnasialdirektor Dr. Moerner, Stolp.
 Frau Geheimrat Stilling, Straßburg.
 Frau Generaldirektor Schneider, Stuttgart.
 Frau Justizrat Meher, Tilsit.
 Frau von Lindenau, Erzellenz, Trier.
 Frau Missionar Lang, Tsumeb.
 Frau Rechtsanwält von Maher, Unna.
 Frau Stadtdirektor Bedt, Unterweferorte.
 Freifrau von Houwald, Usafos.

Frau Bezirksamtman *Thea Beher*, Warmbad.
Frau von *Rosen*, Warmbrunn.
Frau *Chemnitz*, Weimar.
Frau *Otto Feulgen*, Werden a. Ruhr.
Frau *Lilla Krieg*, Wesel a. Rh.
Frau *Frieda Voigts*, Windhuf.
Frau *Major Gaupp*, Witten a. Ruhr.
Frau Rechtsanwält *Meisner*, Würzburg.
Frau Oberbürgermeister *Dr. Kütz*, Zittau.
Frau General von *Schewitz*, Zwickau.

b) Die Ausschußmitglieder.

(Vgl. Seite 10.)

c) Die Ehrenmitglieder.

Frau Staatssekretär *Dernburg*, Gzellenz.
Frau Gouverneur von *Schumann*, Gzellenz, Rohrbed.

d) Die Vertreterinnen großer Verbände.

Fräulein *Paula Müller*, Hannover und Frau Gräfin von
Schwerin-Löwicz, Evang. Frauenbund und Fräulein von
Carnap und Gräfin von *Wolff-Metternich*, Kath. Frauen-
bund.
